

VORWORT

ולא חכון ענדה נאית אלעלם
אלא עלמה פקם וכרלך לים
נאית אלהק אלא אן יעלם
אנה חק

Maimonides, *Sanhedrin* 10

Dieses Buch ist die leicht überarbeitete Fassung meiner Dissertation, die ich im November 1998 im Fachbereich Philosophie an der Freien Universität Berlin abgegeben habe. Die Arbeit ist aus einer für mich ungelösten Frage heraus entstanden. Im Sommersemester 1992 lasen wir bei Prof. Friedrich Niewöhner an der Freien Universität Berlin philosophische und theologische Texte, die zur Entstehung des von Bischof Tempier 1277 ausgesprochenen Worts von der „Doppelten Wahrheit“ geführt haben konnten. Wir studierten u.a. die „Maßgebliche Abhandlung“ (*Faṣl al-maqāl*) von Averroes und Prof. Niewöhner regte mich an, die dort erwähnte Schrift über das „Kriterium der Unterscheidung“ (*Faiṣal at-tafrīqa*) zwischen Islam und *zandaqa* von al-Ġazālī zu bearbeiten. Während der Beschäftigung mit diesem Text im Rahmen einer Seminararbeit merkte ich schnell, wie wenig Vorarbeiten es über das Konzept der Mitgliedschaft zur islamischen Glaubensgemeinschaft und zur Entwicklung von Apostasiekriterien im Islam gab, und wie sehr dies das Verständnis des Textes und die Einschätzung seiner Tragweite behinderte. Ich nahm mir vor, tiefer in den Text einzudringen. In der Folge habe ich meine Magisterarbeit über dieses kurze Buch geschrieben und eine deutsche Übersetzung angefertigt, die 1998 erschienen ist. Nachdem mir die sprachliche Bedeutung und die Methode des Textes deutlich geworden waren, begann ich, nach dem Kontext und nach der Wirkung des Buches in der islamischen Theologie und Philosophie zu fragen. Hieraus entstand 1995 der Plan für diese Dissertation.

Es ist mir eine angenehme Pflicht, alljenen zu danken, die am Zustandekommen dieser Arbeit ihren Anteil hatten. Ohne die Unterstützung durch das Programm zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Land Berlin und ohne das freundliche Entgegenkommen einer Reihe von Bibliotheken während meiner Zeit in

London von 1996 bis 1999 hätte diese Arbeit so nicht geschrieben werden können. Hier sei vor allem der Bibliothek der School of African and Oriental Studies, der Bibliothek des Warburg Institute und der British Library gedankt. Die Sammlung des Oriental and Indian Office der British Library, die Bodleian Library in Oxford, die Orientabteilung der Staatsbibliothek in Berlin, Preußischer Kulturbesitz, die Zāhiriya-Sammlung in der Asad-Bibliothek in Damaskus und die Bibliothèque Nationale in Paris haben mir freundlicherweise Handschriften für diese Arbeit zur Verfügung gestellt. Professor Richard M. Frank in Washington D.C. hat mir großzügig zwei seiner Handschriftenfilme von Schriften al-Kiyā' al-Harrāsīs und al-Anṣārīs bereitgestellt. Hilfreiche Auskünfte über handschriftliche Texte habe ich ebenfalls von Prof. Gerhard Endreß in Bochum erhalten.

Viele Gespräche und kritische Anmerkungen haben Einfluß auf diese Dissertation gehabt. Vor allem der kritischen Lektüre von Prof. Niewöhner und seinen stets wertvollen Hinweisen sei gedankt. Nicht weniger hilfreich waren die Diskussionen in der Arbeitsgruppe der Postgraduierten im Warburg Institute, London und mit Dr. Charles Burnett dort, mit Tayeb Ali im Islamic Cultural Center, London, mit Ahmed Achtar, London, mit Prof. Ulrich Rudolph, damals in Göttingen und mit Dr. Friederike Pannewick an der Freien Universität Berlin, die mir in einigen Bereichen sehr behilflich waren. Tanja Kasting in Hannover und Paul Mollenhauer in Berlin haben wesentlich zur sprachlichen Verbesserung des Textes beigetragen.

Mein Dank schließt Prof. Hans Daiber, Frankfurt für viele hilfreiche Korrekturen des Manuskriptes und für die Aufnahme in die Reihe „Islamic Philosophy, Theology and Science. Texts and Studies“ ein. Prof. Bernd Radtke, Utrecht hat ebenfalls wertvolle Verbesserungen am Manuskript angemerkt. Trotz der vielen Hilfestellung, die ich erhalten habe, ist der Grund für verbleibende Fehler im Buch allein bei mir zu suchen.

Schließlich geht eine ganz besondere Danksagung an Tanya Wiedeking in London für ihre liebevolle und kritische Überwachung des Produktionsprozesses.

Beirut, im November 1999

Frank Griffel